

dieses Land durchströmen. Die Elster, der Hauptfluß dieses Landes, heißt eigentlich ein Erlenbach, an welchem Flusse vorzüglich die heilige Elster zu merken ist, die den oberen Theil derselben umfaßte \*); die Gölzsch oder der Goldfluß, der Jockta:, der Syra:, der Triebel:, der Zwota:, der Kemnitzbach und andere mehr haben ihre Namen sämmtlich den Sorben zu danken, und sie gehören alle mit Ausnahme der Saate, welches Wort altdeutschen Ursprungs ist und einen trüben Fluß bedeutet, in die Reihe der Sorbischen Benennungen; und wenn auch in manchen vielleicht einzelne Sylben und Buchstaben sich geändert haben sollten, so ist doch das Eigenthümliche der Sprache noch überall zu finden. Wohl aber steht zu vermuthen, daß die Ansiedelungen der Sorben häufiger noch geworden und ihre Cultur des Landes mehr um sich gegriffen hätte, wären sie nicht in ihrem wohlthätigen und regen Wirken gestört und mitunter selbst nicht wieder aus ihren Besitzungen vertrieben worden.

## §. 4.

Erste Kriege im Voigtlande und deren Veranlassung. Vernichtung der Sorben.

Ein solches gewaltsames Eindringen, wie es die Sorben getrieben, und eine so schnelle Cultur der Länder, als sie herbeigeführt hatten, mußte Aufsehen erregen und bei den benachbarten Völkern nach damaligem Zeitgeiste Neid und Gewinnsucht erwecken. Bis gegen die Mitte des siebenten Jahrhunderts waren die Sorben in ungestörtem Besitze von Voigtland gewesen und hatten mannichfach an der Cultur desselben gearbeitet; allein um diese Zeit trat eine Hemmung

\*) cf. Trommler Gesch. d. Voigtl. p. 99.